

# **Das AGG zwischen Wunsch und Wirklichkeit**

**Alexander Klose**  
Büro für Recht und Wissenschaft  
([www.recht-wissenschaft.de](http://www.recht-wissenschaft.de))

## Überblick

1. Gleichbehandlung als Versprechen
2. Realität der Diskriminierung
3. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit
4. Alte und neue Widerstände
5. Zusammenfassung

# 1. Gleichbehandlung als Versprechen

## 1.1. Gleichheit und Freiheit

- **Wertgleichheit aller Menschen**
  - Art. 1 I 1 GG: „Die Würde **des Menschen** ist unantastbar.“
  - Anspruch eines jeden auf **gleiche Achtung** unabhängig von weiteren Eigenschaften oder individuellen Leistungen, allein aufgrund des **Menschseins**
- **Privatautonome Freiheit** mit „Ecken und Kanten“
  - Art. 2 I GG: „Jeder hat das Recht auf die **freie Entfaltung seiner Persönlichkeit**, soweit er nicht die **Rechte anderer** verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.“
  - **Gleichheit der Freiheit** der Menschen setzt diskriminierender Freiheitsausübung Grenzen.

# 1. Gleichbehandlung als Versprechen

## 1.2. Die Wurzeln des Antidiskriminierungsrechts

- **Diskriminierungsverbote** des GG
  - **Art. 3 III GG:** Geschlecht, Abstammung, „Rasse“, Sprache, Heimat und Herkunft, Glauben, religiöse oder politische Anschauung, Behinderung
  - **Unmittelbare** Geltung nur im Verhältnis zwischen Staat und Bürger\_in
- **EU-Recht** als **Motor** des Antidiskriminierungsrechts
  - Geschlecht: **Gleiches Entgelt für gleiche Arbeit**
  - „Rasse“ und ethnischer Herkunft: **Antirassismusrichtlinie**
  - Religion und Weltanschauung, Behinderung, sexuelle Ausrichtung, Alter: **Rahmenrichtlinie**

# 1. Gleichbehandlung als Versprechen

## 1.3. Allgemeines und spezielles Antidiskriminierungsrecht

- **Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)**
  - **Merkmale:** „Rasse“/ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion/Weltanschauung, Behinderung, sexuelle Identität, Alter
  - Schutz der **Beschäftigten**
  - Schutz im **Zivilrechtsverkehr**
- **Spezielles Gleichbehandlungsrecht**
  - **Frauengleichstellungsgesetze**
  - **Behindertengleichstellungsgesetze**
  - SGB IX, TSG, LPartG, PartIntG etc.

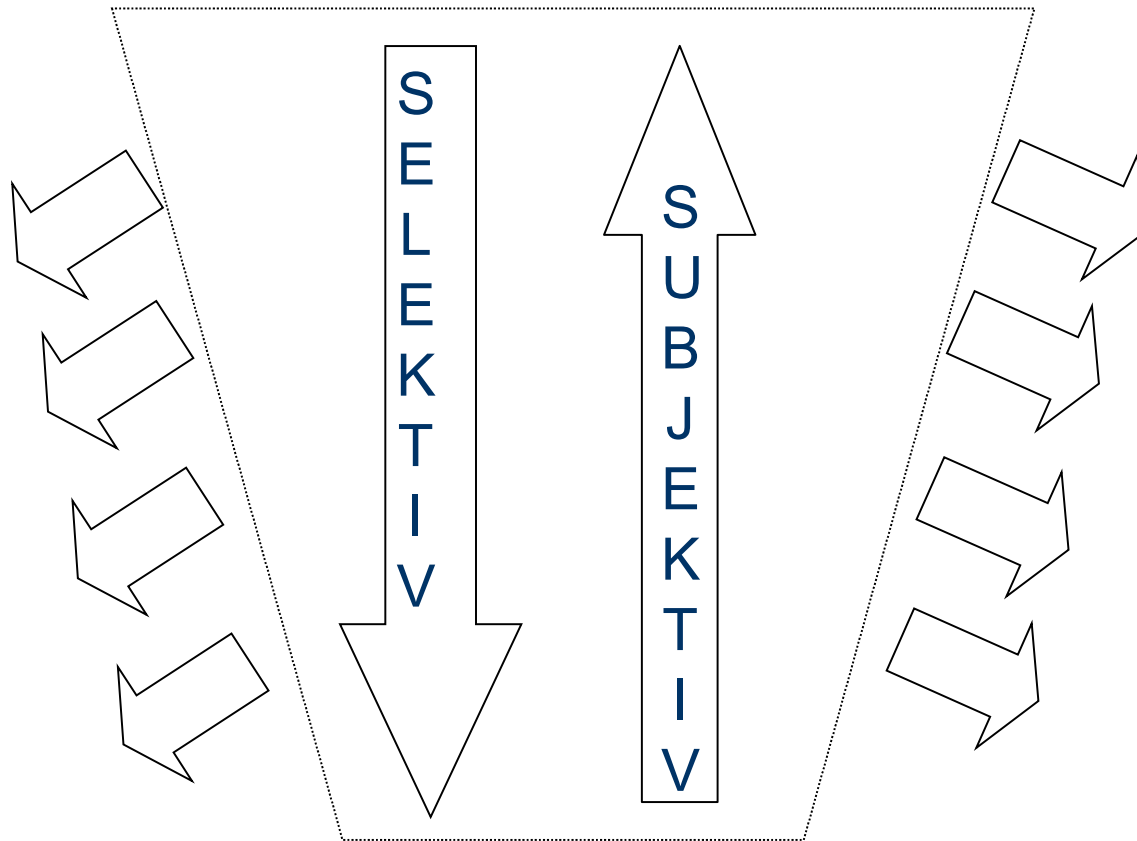
## 2. Realität der Diskriminierung

### 2.1. Wie kann man Diskriminierungen messen?

- **Methodische Herausforderungen**
  - Sozio-ökonomische **Statistiken** als Indizien
  - **Messung** von Diskriminierungen?
  - **Subjektive Wahrnehmung** (als Realität) ...
  - ... **weder notwendige noch hinreichende** Bedingung für das Vorliegen einer Diskriminierung.
- **Unterschiedliche Erhebungsmethoden**
  - Befragung von **Betroffenen**
  - Interviews mit **Expert\_innen**
  - Auswertung von **Gerichtsurteilen**
  - Experimente: **Testingverfahren**

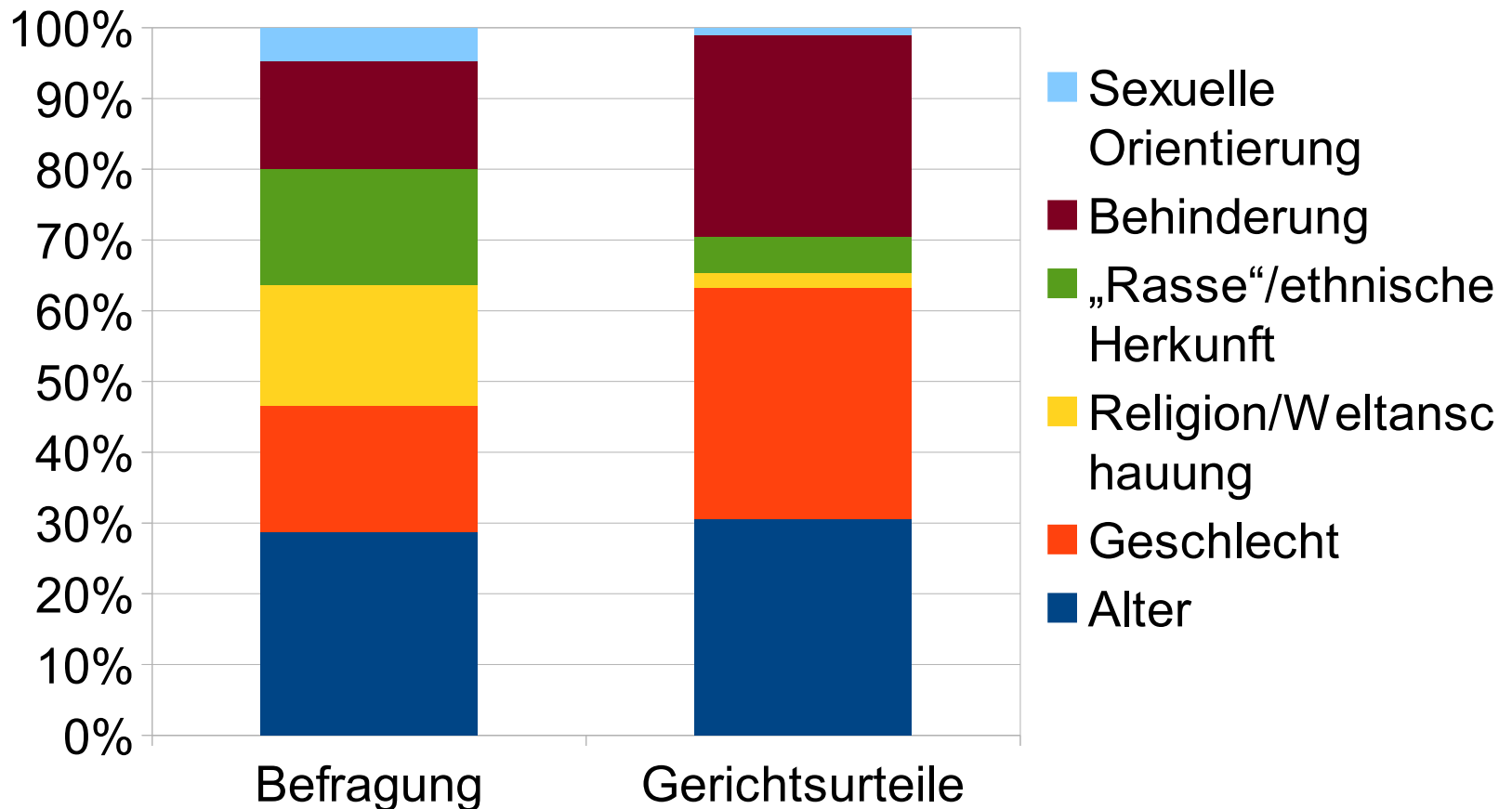
## 2. Realität der Diskriminierung

### 2.2. Subjektivität und Selektivität



## 2. Realität der Diskriminierung

### 2.3. Gerichtsstatistik als repräsentative Auswahl?





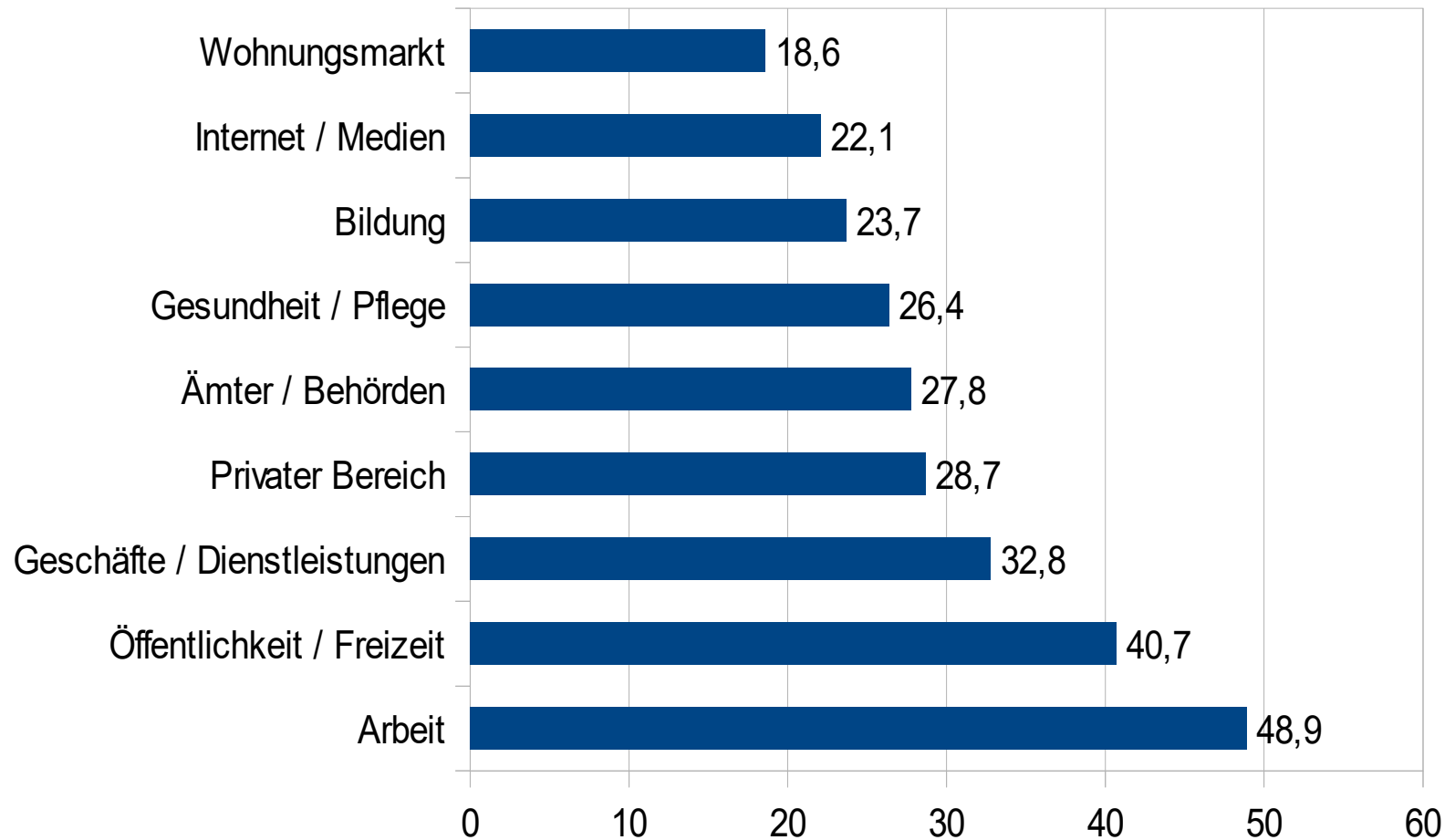
## 2. Realität der Diskriminierung

### 2.4. Mobilisierung von Recht

- **Merkmalspezifische Hürden und Barrieren?**
- **Die Inanspruchnahme von Recht ist abhängig von**
  - Grad der **Informiertheit**
  - **Häufigkeit** der normrelevanten **Situation**
  - Grad der **normativen Abweichung**
  - **Vorteilen / Nachteilen** der Inanspruchnahme

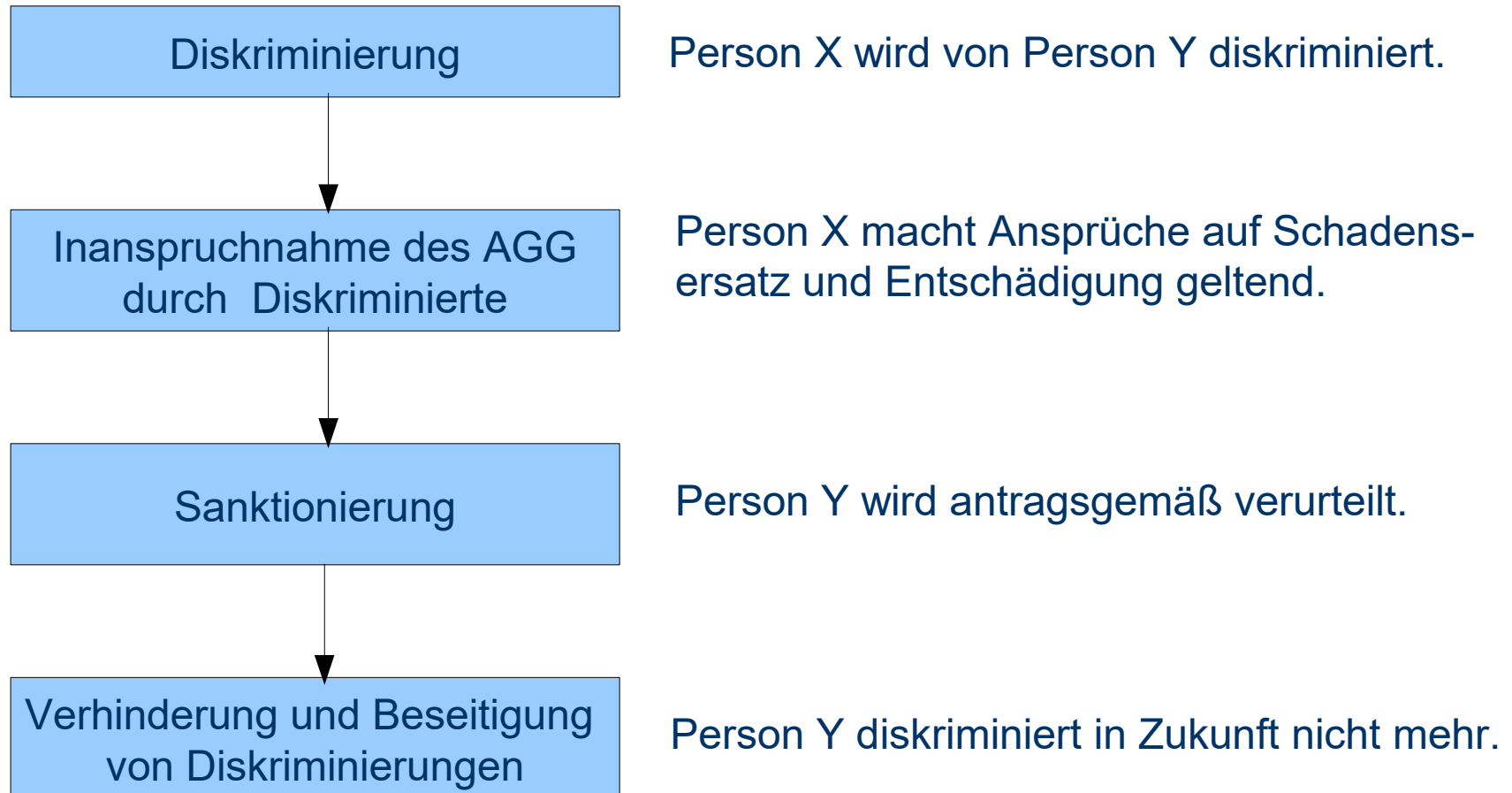
## 2. Realität der Diskriminierung

### 2.5. Diskriminierungserfahrung in Lebensbereichen (in %)



# 3. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

## 3.1. AGG: Das individuell - reaktive Modell



# 3. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

## 3.2. AGG: Die Realität

Diskriminierung

Bemerkt X, dass sie diskriminiert worden ist?

Inanspruchnahme des AGG  
durch Diskriminierte

Weiß X, dass und wie sie sich gegen  
Diskriminierung wehren kann, und ist  
sie dazu bereit?

Sanktionierung

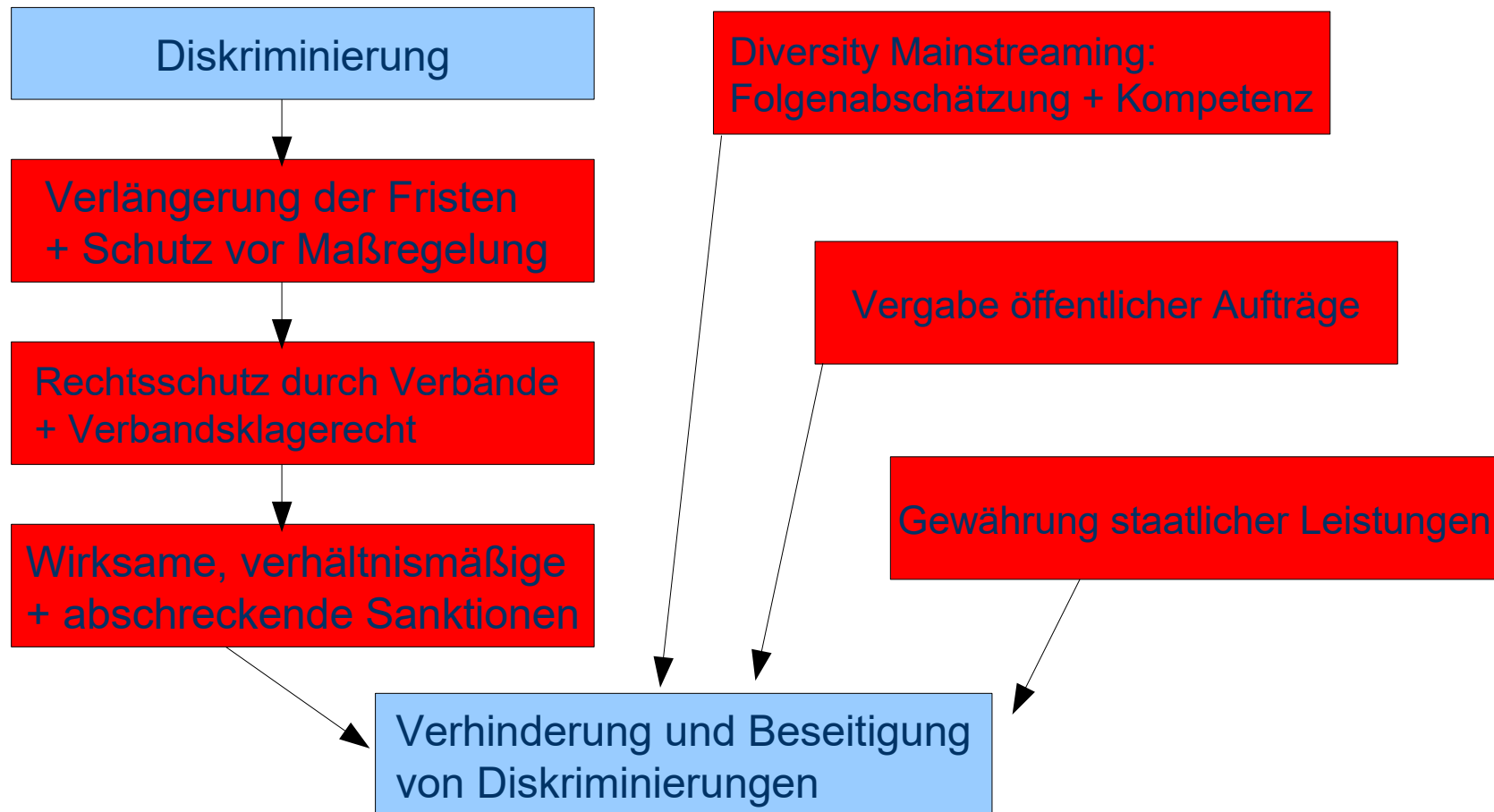
Kann X die Diskriminierung beweisen?

Verhinderung und Beseitigung  
von Diskriminierungen

Wird Y sein Verhalten in Zukunft verändern?

# 3. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

## 3.3. Reformbedarf: proaktiv + kollektiv



### 3. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

#### 3.4. Über das AGG hinaus: Schutzlücken schließen

Lebensbereich	Handeln Privater	Handeln des Staates
Beschäftigung und Beruf	§§ 6-18 AGG	§ 24 AGG
Sozialschutz und soziale Vergünstigungen	§§ 19-21 AGG	§ 33c SGBI, § 19a SGB IV
Bildung	§§ 19-21 AGG	
Güter und Dienstleistungen	§§ 19-21 AGG	

## 3. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

### 3.5. Über das AGG hinaus: In den Ländern

- ... durch **Landes-Antidiskriminierungsgesetze**
  - Einfachgesetzlicher Schutz
    - Diskriminierung durch den **Staat**
    - wegen des **sozialen Status**
    - **institutioneller** und **struktureller** Diskriminierungen
- ... durch **unabhängige Beratungs- und Beschwerdestellen**
  - Landes-**Antidiskriminierungsstellen**
  - speziell an **Schulen** und in der **Polizei**

## 4. Alte und neue Widerstände

### 4.1 Aus der Ausschussberatung im Bundestag 2005

- „erhöhte Bürokratiekosten“
- „verhinderten [...] im Wohnungsbau private Investitionen“
- „verleiteten zum Führen von unnötigen Rechtsstreitigkeiten“
- „schädlich auf den Arbeitsmarkt auswirken“
- „schränke die grundgesetzlich garantierte Vertragsfreiheit in eklatanter Weise ein“
- „In Deutschland werde der Schutz vor Diskriminierung bereits durch eine Vielzahl einzelgesetzlicher Vorschriften gewährleistet.“
- „[...] könnten tatsächliche Diskriminierungen nicht verhindert werden, die in diesem Land nur vereinzelt vorlägen.“



## 4. Alte und neue Widerstände

### 4.2 Aus dem Grundsatzprogramm der AfD 2016

- „gegen die vom „Gender-Mainstreaming“ propagierte Stigmatisierung traditioneller Geschlechterrollen“
- „[Der] Ideologie des Multikulturalismus [...] gegenüber müssen der Staat und die Zivilgesellschaft die deutsche kulturelle Identität als Leitkultur selbstbewusst verteidigen.“
- „Der Islam gehört nicht zu Deutschland.“
- „Unsere Kinder dürfen in der Schule nicht zum Spielball der sexuellen Neigungen einer lauten Minderheit werden.“
- Die Forderung, behinderten Kindern Teilhabe am Bildungssystem zu garantieren, ist bereits umfassend und erfolgreich erfüllt.“
- „und die Beendigung der Diskriminierung von älteren Arbeitnehmern und von Alleinerziehenden.“

## Zusammenfassung

- Auch 10 Jahre nach Inkrafttreten des AGG sind **Diskriminierungen** eine **soziale Realität**.
- Das Regelungsmodell des AGG muss nachjustiert werden, um **horizontal** einen **effektiven Rechtsschutz** vor Diskriminierung zu gewährleisten.
- **Ziel** eines **wirksamen** Antidiskriminierungsrechts muss über die **Verhinderung** und **Beseitigung** von **Diskriminierung** hinaus auch die **Förderung** einer **Kultur** der **Wertschätzung** von **Vielfalt** sein.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**